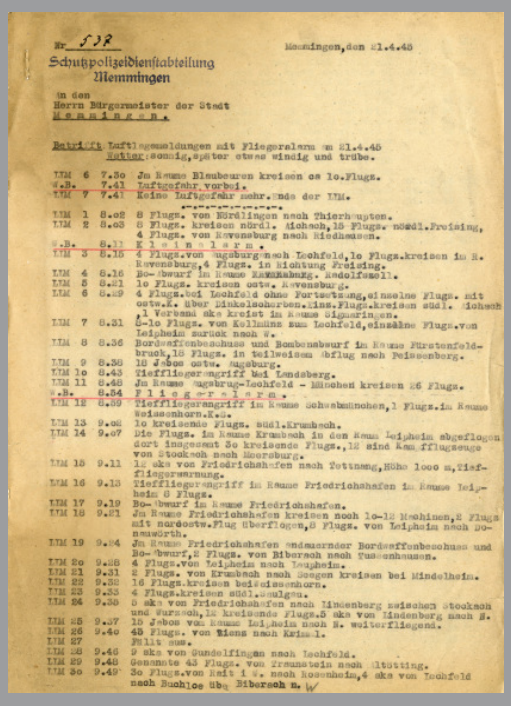
Schmiedplatz / Hintere Salzgasse nach dem Luftangriff vom 20. April 1945 (Stadtarchiv Memmingen)

„Lasst die ersten Blumen stehen!
Die sonnigen Tage nach dem langen Winter haben die ersten Blumen aus dem Boden sprießen lassen: Das Weiß des Schnees wird abgelöst von dem freundlicheren Weiß der Schneeglöckchen. Es ist nur zu begreiflich, daß die Kinder sich auf diese ersten Frühlingsblumen stürzen, weil sie meinen, jeder hätte das Recht, sich von den Gaben der Natur so viel als möglich zu holen. Das ist aber nicht der Fall. Was die Natur hervorbringt, an dem sollen alle Menschen gleichen Anteil haben, und gerade jetzt, da so viele von uns um Hab und Gut gebracht sind, ist die unberührte Natur der stärkste Trost und die beste Erholung. Wer die Natur liebt, schont sie. Wer sie nicht schont, vergeht sich an der Volksgemeinschaft."
(Allgäuer Beobachter, hrsg. von der Kreisleitung Memmingen, 23. März 1945)



Luftlagemeldungen der Schutzpolizei an den Bürgermeister, 21. April 1945
(Stadtarchiv Memmingen)

437mal Fliegeralarm oder Vorwarnung
in den letzten 16 Kriegsmonaten
630 Menschen verloren ihr Leben
635 Gebäude wurden ganz oder
zum Großteil zerstört
300 Wohnungen wurden vollständig zerstört
975 Wohnungen wurden schwer beschädigt

(Aufstellung von Anny Schmid, 1979)

Hintere Salzgasse nach dem Luftangriff am 20. April 1945
(Stadtarchiv Memmingen)

Aus der Heimat

Heldengedenktag in Memmingen

* In unserer harten Zeit, in der unser ganzes Volk Opfer bringen muß, ist es dem deutschen Volk ein inneres Bedürfnis, vor allem derer in tiefster Dankbarkeit zu gedenken, die in diesem gigantischen Ringen um Sein oder Nichtsein, ihr Höchstes, ihr Leben, sei es im Toben der Schlacht oder im Wüten des feindlichen Bombenterrors, hingaben für Deutschlands Zukunft. Und so haben sich am gestrigen Sonntag, dem Heldengedenktag, im Unionstheater in Memmingen mit den vielen Angehörigen der Gefallenen, die Partei und ihre Gliederungen, die Wehrmacht, der Volkssturm und eine große Zahl Partei- und Volksgenossen eingefunden, um der Heldenehrung beizuwohnen.

Eingeleitet wurde die würdige Feierstunde mit dem Largo von Händel, gespielt von einem Orchester von Musikfreunden. Sinnvolle Worte einer Reihe von Sprechern und Sprecherinnen, die der toten Helden Ruhm kündeten und ihnen für ihre unsterblichen Taten den unauslöschlichen Dank des deutschen Volkes darbrachten, waren umrahmt von herrlichen Musikstücken und Liedern eines gemischten Chores, die beide unter der bewährten Leitung von Hauptlehrer Schropp standen. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete die aufrüttelnde von kämpferischem Geist getragene Ansprache des Kreisleiters Wilhelm Schwarz, der eingangs seiner Ausführungen die gleißnerischen Friedensversprechungen unserer Feinde von 1918 erwähnte, den schmachvollen jüdischen Geist der November-Republik geißelte, von dem sich alle, die Blut, Glück und Gut geopfert hatten, angewidert zurückgezogen haben. Die Quellen der deutschen Kraft waren auch damals aber nicht versiegt, sondern nur verschüttet. Dies erwies sich als Adolf Hitler in der trübsten Zeit sich entschloß, Politiker zu werden. Mit aller Entschiedenheit wies der Redner im Verlauf seiner Ansprache den Vorwurf unserer heutigen Feinde zurück, daß Deutschland Krieg führe, um irdische Güter zu erringen. Deutsche führten von jeher nur Kriege um Soziale und besonders in der Zeit als England sein Weltreich zusammenstahl. Es sind im Gegenteil unsere Feinde, die die Weltherrschaft anstreben. Deutschland kämpft jedoch um sein Leben. Wir dürfen an den Gräbern unserer Toten nicht stehen bleiben, betonte der Kreisleiter. Der Sinn der Geschichte würde verfehlt sein, wenn mit dem Leben und Sterben von Hunderttausenden alles zu Ende sein soll. Das kann und darf nicht sein. Ihre Opfer dürfen nicht umsonst gebracht worden sein. Nur der ist verloren, der sich und seine Sache selbst aufgibt. In welch wunderbarer Weise ist da aber Führer aus allen Fährnissen bisher heil hervorgegangen. Dies ist ein Fingerzeig der Geschichte, daß die Mission Adolf Hitlers noch nicht zu Ende ist. Das Schicksal wird uns trotz härtester Prüfungen zum Schluß den Sieg geben müssen, weil das deutsche Volk den Sieg verdient hat. Der Feind steht zwar im Osten und Westen im Reich, aber unsere Armee ist nicht vernichtet, die Kampfmoral der Front und Heimat ist nicht zerstört. Die starken Herzen werden die Masse von Mensch und Material überwinden. Wenn das deutsche Volk einig bleibt, wird es nicht geschlagen werden. Daß eine geschichtliche Wende kommen wird, dafür ist uns Garant der Führer Adolf Hitler selbst. Wenn alle Kräfte der Heimat hinter der Front stehen u. Front und Heimat gemeinsam hinter dem Führer wird der Sieg uns nicht versagt sein.

In tiefer Ehrfurcht gedachten die Versammelten der gefallenen Söhne unserer Stadt, deren Namen unter den leisen Klängen des Liedes vom guten Kameraden verlesen wurden. Mit der Führerehrung, die ihre Bekräftigung mit den beiden Liedern der Nation fand, schloß die unserer Toten würdige Feier.

Ausschnitt aus dem Allgäuer Beobachter, hrsg. von der Kreisleitung Memmingen, 12. März 1945
(Stadtarchiv Memmingen)

Salzstraße nach dem Luftangriff am 20. April 1945

www.memmingen.de

Memmingen 1945